



HBPO
THE MODULE COMPANY

Automobilzulieferer verschmilzt SAP-Systeme länderübergreifend

Projekt SOLID: Harmonisierte Prozesse und Systeme

Ein zentrales nordamerikanisches SAP-System sorgt bei der HBPO GmbH, einem Joint Venture von Hella, Behr, Plastic Omnium, für Vergleichbarkeit und Transparenz der Geschäftsprozesse.

Als Zulieferbetrieb für die Automobilindustrie produziert HBPO jährlich etwa 2,8 Millionen Frontend-Module

Hierzu unterhält das Unternehmen zahlreiche Just-in-sequence-Fertigungsstätten (JIS) in Deutschland, Tschechien, Slowakei, Spanien, England, Mexiko, USA, Kanada und Korea.

Gewachsene Infrastruktur

Bei einem weltweit verteilt arbeitenden Hersteller wie HBPO haben sich über die Jahre unterschiedliche SAP-Systeme etabliert. In den USA und Mexiko gab es zwei unterschiedliche SAP-Systeme mit historisch bedingt unterschiedlichen Release-Ständen; Betrieb und Support waren teuer und aufwendig. Das mexikanische System war zudem technisch veraltet, ein Upgrade auf einen höheren Release-Stand erforderlich.

Shared Services

Darüber hinaus wollte die Unternehmensleitung die Aktivitäten in den NAFTA-Ländern, also in Kanada, den USA und Mexiko, einheitlich steuern und Shared-Service-Funktionen etablieren. An diesen Standorten waren bislang unterschiedliche Prozesse und Strukturen im Einsatz, was eine übergreifende Steuerung des Geschäfts und die Nutzung von Shared-Services sehr komplex machte.

Daher hat HBPO ein Projekt aufgesetzt, um das mexikanische SAP-System mit dem zentralen nordamerikanischen SAP-System zusammenzuführen.

SHC-Framework

„Wir haben uns als Beratungs- und Implementierungspartner für die cbs Corporate Business Solutions entschieden. Die Experten der cbs haben uns mit ihrem durchgängigen methodischen Ansatz überzeugt, mit dem die komplexen Zusammenhänge auf Prozess-, System- und Datenebene schnell erfasst und sicher beherrscht werden können.“

Sie haben uns damit schon bei der strategischen Planung des Projektes in all seinen Einzelaspekten sehr gut beraten“, begründet Bjorn Bammens, CIO bei HBPO, die Entscheidung für den Heidelberger SAP-Restrukturierungsspezialisten. Auch verfügt die cbs über große Kompetenz bei der Standardisierung von Prozessen im internationalen Unternehmensumfeld und hatte mit ihrer Standardsoftware SHC-Framework bereits ein praxiserprobtes Tool für die Umsetzung der technischen Systemkonsolidierung im Gepäck.



cbs 

CORPORATE BUSINESS SOLUTIONS

Strategischer Blueprint

Im Frühsommer 2009 ging es an die Projektplanung: cbs und HBPO erarbeiteten innerhalb von sechs Wochen gemeinsam einen strategischen Blueprint. Dazu wurden in konzentrierten Workshops alle relevanten Aspekte des anstehenden Verschmelzungsprojektes beleuchtet und eine konsistente Projektvorgehensweise erarbeitet.

Dies umfasste Harmonisierungsbedarfe, Optimierungsbedarfe, Strukturdefinitionen, Migrationsstrategie und -objekte, zu übertragende Workbench- Objekte, Interface-Analysen, Sprachenkonzept, Testsystem- und Transportstrategie, Cutover-Ansatz, Trainingsstrategie sowie selbstverständlich einen detaillierten Projektplan für die Realisierungsphase.

R/3 4.6c & ERP 5.0

Zunächst hat das Projektteam die ERP-Systeme in Mexiko und den USA verschmolzen. Der Standort in Mexiko nutzte noch das R/3 Release 4.6c, während in den USA bereits die ERP-Version 5.0 verwendet wurde. Das mexikanische System sollte nach dem Projekt abgeschaltet werden können. Allerdings wollte HBPO nicht den gesamten Ballast, sondern nur die relevanten Informationen übertragen. Dazu war ein Verfahren anzuwenden, über das

ausgewählte Daten mit ihrer gesamten Historie in das neue System gelangten. Eine spezifische Herausforderung, bei der die cbs mir Ihrem geschäftsobjekt-basierten Verschmelzungsansatz und Tool-Set punkten konnte.

Im gleichen Zuge vereinheitlichte HBPO seine Reporting-Strukturen, so dass die Mitarbeiter heute mit einem einheitlichen Kostenrechnungskreis und einem einheitlichen Kontenplan arbeiten. Das mexikanische SAP-System wurde nach dem Go-Live am 4.1.2010 nach kurzer Übergangszeit abgeschaltet.

Neues Hauptbuch

Mit all diesen Maßnahmen hat das Unternehmen seine System- und Versionsvielfalt reduziert, seine IT-Strukturen weiter vereinheitlicht und seine Prozesse harmonisiert.

Heute ist beispielsweise der JIT-Prozess länderübergreifend standardisiert. Nach einem bruchlosen funktionalen Übergang auf das neue SAP ERP Hauptbuch, bei dem das SHC-Framework seine Vielseitigkeit ein weiteres Mal unter Beweis stellen konnte, profitiert auch das Rechnungswesen von neuen, integrierten Abläufen. Dank des Expertenwissens der cbs ließen sich die Daten der Finanzbuchhaltung in einem

Schritt mit der Systemverschmelzung direkt vom alten Hauptbuch in das neue Hauptbuch migrieren. Dies war notwendig geworden, da im Zielsystem bereits das neue Hauptbuch genutzt wurde, das Quellsystem aber unter dem alten Hauptbuch lief.

Alles zentralisiert

Seit Januar 2010 arbeiten alle NAFTA-Standorte mit dem zentralen System. HBPO sieht seine Ziele voll erreicht.

„Wir haben ausgerechnet, dass sich das Projekt für uns innerhalb von zweieinhalb Jahren amortisiert hat“, so das Resümee von CIO Bammens. Ein standardisiertes und harmonisiertes ERP-System hat den Vorteil, dass die Geschäftsaktivitäten standortübergreifend vergleichbar und transparent sind.

Dennoch lassen sich die Systeme an lokale Bedürfnisse anpassen und erfüllen die gesetzlichen Anforderungen. Noch ist ein Stück des Wegs zu gehen, bis das Gesamtziel erreicht ist. So will der Automobilzulieferer die europäischen SAP-Systeme ab Mitte 2010 zu einem SAP-System zusammenführen.

